

Ausführliche
RELATION

Des Treffens /

So des

Hr. Generalissimi Hochfürstl.

Durchl. mit der Danziger Militie

den ^{23. Augusti.} 2. Septemb. bey Dirschaw
gehalten.

ANNO M. DC. LVII.

*Alia Relatio à parte Ci-
uitatis ad pag. T. IV. n. 53.*

Wes man durch außgehachte Partheyen und Kund-
schafften diese vergangene Woche nachricht erhal-
ten/ was gestalt die Danziger eine starcke Parthey zu
Ross und Fuß/ zusambt etlichen Stücken außgeschick-
et/ und anfänglich nicht eigentlich wissen können/
was ihr dessen gewesen / so hat sich endlich befunden/
daß solche Parthey im Werck begriffen/ die bey Stieb-
law in dem Damm gebawete und etwas zerfallene
Schanz/ so vor diesem die Jütländer Schanze genen-
net worden/ zu repariren, und allda ein verretrenchir-
tes Lager zuschlagen; darauff denn des Herrn Genera-
lissimi Hochfürstl. Durchl. judiciret, daß dieses zu
dem Ende geschehen müste/ damit man unserm bey Dre-
schaw disseits der Weichsel stehendem Lager die foura-
ge abschneiden/ und unsere Partheyen in dem Pom-
merellischen darauff incommodiren möchte/ haben als
so nöthig befunden / solchem des Feindes Vorhaben zu
wehren/ und ihn aus gedachter Schanze und Lager
zu heben. Liessen daher fleißige Kundschafft von des
Ortes beschaffenheit / des Feindes force, und vorha-
benden Arbeit einzulehen/ commendirten darauff aus
den nechsten Guarnisonen 400. Knecht/ und 200. Dra-
gouner nebenst zugehörigen Officirern/ und mußten sol-
che nach dem Lager in der stille gehen: dabey ernstliche
Ordre gegeben ward/ daß man nichts über die Brücke
noch mit Schiffen über die Weichsel passiren lassen sol-
te/ da

te/damit der Feindt keine Kundtschaft von unserm Vorhaben kriegen könnte. Haben also aus dem Lager 400. Mann zu Roß zu obgedachten 400. zu Fuß und 200. Dragounern genommen/ und in allem 1000. Mann außgemachet. Damit man nun dem Feindt einiße diversion machen möchte / ist gegen gedachter Schanck bey Stieblaw über auff dem Dam im grossen Werder eine Bateria auffgeworffen/ und seynd darauff 2. halbe Canonen geführt worden. Weil auch des Churfürstl. Brandenburgischen General Lieutenants Herrn Grassen von Waldeck's Regiment zu Roß und 4. Compagnien Dragouner gleich in der marche gewesen/ nach Pommern zugehen/ und über die Brücke bey Dirschaw passiren müssen / haben sich dieselbe an uns gezogen. Als nun obgedachte unsere Trouppen den 23. dito gar früh und umb Mitternacht aus dem Lager auffgebrochen / und übergangen / desgleichen auch gedachte Churfürstliche sich mit übergezogen/ und an jener seiten zusammen auff der Wiesen gesetzt/ seynd/ so bald es nur ein wenig licht geworden/ die Vortrouppen in 60. Pferden starck commendiret, und vorangeschicket worden. So baldt dieselbige auff die höhe gekommen / haben sie eine Parthey von den Dankigern angetroffen/ Feuer auff solche gegeben/ und sie zurücke gejaget / darauff man dann auffsitzen und marchiren lassen/ und haben/ so baldt wir die höhe erreicht/

erreicht / den Feindt in Batallie vor uns stehen sehen /
inmitteſt zogen wir uns allmählich hinauff / und ſetzten
uns / der Feindt avancirte in voller Batallie, hat 4. Pre-
gaden zu Fuß aus 16. Compag: und 6. Esqvadronen
zu Pferd bey ſich / war ins gesambt 2500. Man ſtarck /
und gab aus Stücken Fehr auff uns ; Wir muſien den
Feindt eine weil allein Canoniren laſſen / biß endlich auch
unſere / als eine dreyſpändige Feldeſchlang uns 3. Regt-
ments Stück heran kommen / und wir ihme damit wie-
der begrüſſeten / welches dann ſo viel zu wegen bracht /
daß er ein wenig fluſtig ward. So baldt nun die
Troupen geſetzt / und die Batallie alſo geordnet / daß
auff dem rechten Flügel / welcher nebenſt dem Fußvolck
von dem General Lieutenant Herren Graffen von
Dohna commendiret worden / 2. Esqvadronen Reu-
ter / jede zu 100. Pferden / auff den Lincken aber / welchen
der Herz General Major Würzburg commendirte,
auch 2. Esqvadronen eben ſo ſtarck als die vorige ge-
ſtanden / auch an einem jeden Flügel 2. Esqvadronen
Dragouner angeſchloſſen geweſen / lieſſen des Herren
Generaliffimi Hochfürſt. Durchl. avanciren / und
zogen ſich ein wenig nach der lincken Handt / umb die
höhe zuge winnen / und den Rauch / ſo uns in etwas in-
commodirte / dem Feindt zuzubringen / auch ihn von
dem hinder ihm befindlichen Paß dergestalt abzutrei-
ben / daß wir ihme ſolchen zu ſeiner retirada abſchnel-
den

den möchten. Als nun auch der Feind avancirte, und
heran kam/gaben des Herrn Generalissimi Hoch Fürstl.
Durchl. dem Herrn General Major Würzburg ordre
bey den Brandenburgischen / welche sich an die lincke
Handt nebst dem lincken Flügel gesetzt/ sich zu halten:
Als nun der Feind seine meiste Reuterey auff seinen
rechten Flügel gesetzt gehabe / und man hart auff ein-
ander kam/ geschach der Angriff bey den Brandenbur-
gischen / denen die Danziger fast zu geschwind / und
ehe sie die Dragouner absitzen lassen können / auff den
Halß kamen / so daß sie darüber ein wenig zurück wei-
chen mußten / es nahmen aber darauff des Herrn Gene-
ralissimi Hoch Fürstl. Durchl. unsern lincken Flügel /
welchen solchen selber an und secundirten die Bran-
denburgischen Cavallere / daß der Feindt wieder stutzig
ward / drungen auch vorwärts zu des Feindes rechten
Flügel hinein / daß er seine Fußvolcker verlor / und
Flucht nehmen mußte / dabey wir dann allezeit Feld ge-
wonnen / und den Feindt zurück zu weichen necessitirt:
Unter dessen thaten unsere wenige Fußvolcker ihr bes-
stes / glengen auff des Feindes Infanterie Männlich
hinein / daß sie solche ihre Stücke zu verlassen / und sich
biß ans Dorff zu retiriren zwungen / inmittelst kamen
des Herrn Generalissimi Hoch Fürstl. Durchl. zu dem
rechten Flügel geritten / liessen solchen auff den Feindt
chargiren, wo dann des Feindes Esquadronen, so noch

auff dessen lincken Flügel stund / in seine Brigaden hinein
gejaget / welche auch nach dero Zeit nicht wieder hervor
gekommen. Als nun unser Fußvolck in die fronte sehr
Mannlich und die Reuterer in die flankve gieng / ward
des Feindes Infanterie über den hauffen geworffen /
da dann solche guten theils das Gewehr niedere
warff / und umb Quartier bat. Als sie aber das
Dorff erreicht / hat unsere Reuterer hinten umb das
selbe gehen / und ihnen den Paß abschneiden wollen /
als man aber befunden / daß wegen des allda verhan
denen Morastes nicht fortzukommen gewesen / haben
sie Zeit gewonnen / sich etwas zusammen zu halten / und
den Paß / so in die Niedrigung gegangen / zu erreich
seynd aber von unsern Dragounern und th
tern dergestalt convoiret worden / daß ihrer sehr viel zu
rück geblieben. So mußten auch unsere Dragouner ab
sitzer / und nachgehen / die dann was sie erreichen konn
ten caput machten / ohne was sonst hin und wieder
in den Morasten stecken blieb / welches alles den unsern
gen in die Hände kam. Etliche unserer Esquadronen
setzten dero Reuterer 2. guter Melle biß nacher Lange
naw nach / und hohlten noch etwas von ihnen ein. Dies
se konten / welln sie in der höhe waren / die Dankziger
Fußvöcker / einen hinter dem andern von ferne durch
die Morasten lauffen sehen / es war aber unmöglich /
wegen vieler Graben zu ihnen zu kommen. Auf solche
Art

Nur nun war der Feind aus dem Felde geschlagen/ und
seynd auff der Wahlstatt in den Morasten und im Ver-
folgen in 300. Todten / und worunter viel Officirers
mit gewesen/ zurück geblieben/ und biß in 200. gefangen
worden / deßgleichen seynd ihnen 7. Stück Geschütz/
unter welchen 4. Zwölffpfündige und 3. Regiments-
Stück / nebenst etlichen Wagen mit allerhandt Am-
munition, an Pulver/ Granaten/ Hacken/ Spaden/
und dergleichen / über dieses 5. Fahnen/ worunter auch
die Leib Fahne/ in welcher der Stadt Dankig Wappen
war/ und dann ein paar Heerpaucken/ nebenst dem
Paucker abgenommen worden. Unter den Gefanges-
nen findet sich ein Major zu Pferd/ ein Capitain nei-
benst andern mehreren Officirn, davon die Lista mit
nechstem folgen sel/ wie auch was an unser Seiten ge-
blieben und gequetschet worden. Bey dieser Action,
bey welcher des Herrn Generaln, Herrn Barons von
der Linde Excell. Leibs Ohnpäßigkeit halber nicht mit
zugegen seyn können/ ist fast sehr remarquabel, dz wir
an einander gekommen / ohne dz einer des andern dessein
gewußt / und ist zu anfang berichtet worden/ was des
Herrn Generalissimi Hochfürstl. Durchl. von des
Feindes Vorhaben judiciret, und daher vor consilia
geführt. Dahingegen seynd die Dankiger willens
gewesen (wie man solches von den Gefangenen ver-
nimbt / und jetzo leicht zu judiciren ist) in Dirschaw
posto

posto zu fassen / daselst Batterien zu machen / und da-
von die Brücke weg zu schiessen / und die Schantz auff
jennet selten weg zu nehmen. Zu welcher Expedition
sie dann den Commendanten aus der Münde / so ein
Major / verordnet / derselbe war in Stieblaw in der
Nacht umb 12. Uhr / und eben zu gleicher Zeit mit uns
aufgebroschen / hatte die geringste Kundtschafft nicht /
daß wir übergangen wehren / kamen also an diesem
Ort ganz unvermuthlichen uns an einander / und zwar
zu eben solcher glücklichen Stunde / daß / wann wir nur
eine Viertelstunde früher oder später gekommen weh-
ren / wir den Feindt nicht mehr im flachen Feld ange-
troffen ; sondern denselben noch jenseits des Passes /
oder aber schon in den Bergen an der Stadt Dirschaw
in seinen Vorbetten angreifen müssen / welches
dann mehrere Nähe gegeben
hette.

